

„Dieses Gerät ist schneller als Rossis aktuelle GP 1-Maschine. Und es ist straßenzugelassen!“





Under pressure: Elmar fährt mit 0,8 bar. Wenn das immer noch nicht reicht, kann der Ladedruck auf 1,2 bar angehoben werden. Ergebnis: 380 PS an der Kupplung!



Wanderfalken von Suzuki im aktiven Rennsport ein. Zusammen mit Köhler als Anhänger auf „Rollschuhen“ hat er mit einer 1460 ccm LKM-Hayabusa bereits drei Rekorde aufgestellt, niemals jedoch die 300 km/h-Marke geknackt. „Im November 2002 stellten wir auf der Holperpiste eines russischen Militärflughafens im Brandenburgischen den ersten Rekord auf: 281,2 km/h. RTL, SAT 1, PRO 7, MDR und DSF waren live dabei und abends huschten unsere Bilder sogar in den Nachrichten in die Wohnstuben der Fernsehzuschauer,“ berichtet Elmar stolz, „2003 wollten wir bei der IDM auf dem Lausitzring nun definitiv die 300er Marke knacken. Alle Fernsehsender waren wieder einmal versammelt. Lichtschranken installiert, um den Richtlinien des Guinness Buch der Rekorde zu entsprechen, der Rettungswagen stand bereit und – es fing an zu regnen.“ Dennoch pulverisierten die beiden Wahnsinnigen ihren alten Rekord. Mit 282,25 waren sie sagenhaft knappe 0,05 km/h schneller →

MIT DER MAB-TURBO-HAYABUSA will ich im März in Dubai endlich das wahr machen, was ich mir seit drei Jahren wünsche: Zusammen mit dem Inliner-Profi Jürgen Köhler den World Record im High Speed Inline Skating – mit über 300 km/h“, erzählt Elmar Geulen mit glänzenden Augen. Der Mann, der nicht ohne Grund Mr. Hayabusa genannt wird, setzt als einer der ganz wenigen weltweit den muskulösen

Auf der Rennstrecke gelten eigene Regeln. Klein, kurz und ohne Gewicht soll schnell machen. Mit seiner Suzuki Hayabusa widerlegt Elmar Geulen alle Theorien von der Leichtigkeit des Seins

MIR. HAYABUSA

Weltrekord mit 282,25 km/h.
Schon bald will Elmar mit sei-
nem anhänglichen Freund die
300er Marke knacken

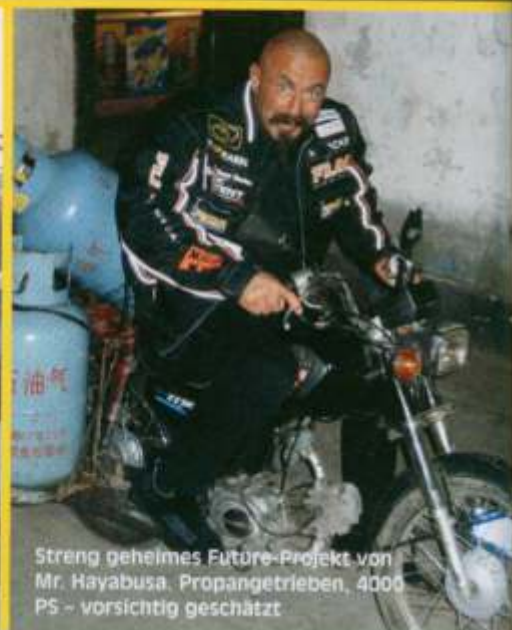


als im Vorjahr. Jetzt hatte Elmar die Nase voll. Um die 300 zu fällen, mußte eine Leistungsspritze her. Und die fand er bei der Firma MAB in Itzehoe. Der bewährte LKM-Motor blieb als Basis erhalten, zusätzlich erhielt er jedoch einen Turbolader. Zusammen mit Ladeluftkühler, Zusatzeinspritzdüsen, neuem Luftsammler, geänderter Elektrik, Ladedruckanzeige und vielem mehr ergaben sich jetzt 334 PS bei lediglich 0,8 bar Ladedruck. „Mit Worten kann man nicht wiedergeben, was aus diesem Motor an Leistung auf die Straße gebracht wird. Wir haben schon die Sekundärübersetzung von serienmäßig 17/40 auf 18/39 verlängert und trotzdem würde ich mich bei Tempo 240 km/h und Vollgas definitiv nach hinten überschlagen.“

Seit Kindesalter ist Elmar von allem fasziniert, was schnell ist und zwei Räder hat. Die ersten Kontakte zum Motorsport knüpfte er als 17-jähriger Beifahrer in einem Moto Cross-Gespann. „Ein verdammt hartes Brot. Jedoch die einzige Möglichkeit, den geliebten Motorradsport zu betreiben, da zu dieser Zeit Geld wirklich Mangelware war“, lacht der Euskirchener. Nach dem Abitur leistete er sich eine eigene 500 ccm-Moto Cross-Maschine, die er erfolgreich einsetzte. 1980 bis '83 wurde er vier Mal Deutscher Amateur Moto Cross-Meister.

Voller Ehrgeiz kaufte er 1983 eine SUZUKI RG 500 vom „Nava Kutschera Racing Team“, mit der Reinhold Roth im Jahr zuvor Deutscher Meister geworden war. Mit einem Grinsen auf den Lippen erinnert

sich Elmar an sein erstes Straßenrennen, das Bremerhavener Fischereihafenrennen: „Die Strecke war verdammt klein, so daß man die Übersetzung so kurz wählen mußte, daß dieser giftige 500er-Zweitakt-Vierzylinder mit rund 135 PS selbst im fünften Gang traumhafte Wheelies zuließ.“ Welch eine Freude für den Newcomer in dieser Szene. Das führte dazu, daß in einer von der Rennleitung einberufenen Fahrerbesprechung angedroht wurde, daß derjenige, der weiterhin Wheelies machen würde, mit der schwarzen Flagge disqualifiziert werden mußte. Ich aber ließ mich nicht beirren und wheelte – nachdem ich in Führung gegangen war – herzhafte weiter. In meinem ersten Straßenrennen überrundete ich den Drittplazierten.“



Streng geheimes Future-Projekt von Mr. Hayabusa. Propangetrieben, 4000 PS – vorsichtig geschätzt



In den folgenden Jahren nahm er an vielen Rundstrecken- und Bergrennen teil. Er bestritt den berühmten Grand Prix von Macau, belegte bei den „24 Stunden von Le Mans“ auf einer GSX-R 750 einen sensationellen vierten Gesamtrang. Es folgten zwölf Starts auf der legendären Isle of Man und die Teilnahme am „North West 200“ in Nordirland, dem schnellsten Straßenrennen der Welt mit Spitzengeschwindigkeiten ortseingangs um die 300 km/h. Bis 1992 fuhr Elmar neben der Deutschen Superbike-Meisterschaft auch Langstreckenrennen wie Le Castellet oder Kuala Lumpur in Malaysia. Jahrelang trieb er sich in der neu geschaffenen Supermoto-Klasse herum, bis 1999 bei der „Internationalen Deutsche Meisterschaft Pro Superbike“ das Hubraumlimit auf 1300 ccm hochgesetzt wurde.

An dieser Stelle begann Elmars Leidenschaft, eine – eigentlich viel zu große, viel zu schwere – Suzuki Hayabusa im Renntempo über die Rennstrecke zu prügeln. Mit 217 PS-LKM-Motor, Wilbers-Fahrwerk, Seibimoto-Kohlefaser-Teile, Jamparts-Titan-

auspuff und Bremsanlage von Spiegler entstand zwar die stärkste, aber trotz aller Bemühungen mit 208 kg auch die schwerste Rennmaschine im Feld. Trotzdem erreichte Mr. Hayabusa im Jahr 2000 den 14., und 2001 den 7. Gesamtrang.

Doch im Jahr 2002 setzte der Deutsche Motor Sport Bund das Hubraumlimit wieder auf 1000 ccm fest und Elmar war mit seinen zwei LKM-Hayabusas auf einmal arbeitslos. Als Alternative bot sich die Teilnahme an der „Open Extrem“-Klasse an. Und auch zu den Ursprüngen seiner Straßen-Rennkarriere, zum Fischereihafenrennen, kehrte er nach exakt 20 Jahren zurück – selbstverständlich mit seiner Hayabusa.

„Wenn alles mit den Verhandlungen klappt, fällt im März die 300 km/h-Schallmauer beim High Speed Inline Skating. Mit Turbo haben wir jetzt Leistung im Überfluß. Und in Dubai scheint definitiv die Sonne!“

INFOS
WWW.MR-HAYABUSA.DE
WWW.MAB-POWER.DE

Tempo 200, Mr. Hayabusa
 brennt schwarze Striche in
 den Asphalt.
 Der Turbolader heult,
 die Frisur sitzt

